



Manchmal gibt es Tage, die im kollektiven Gedächtnis besonders haften bleiben – nicht, weil sie aus einem großen Moment bestehen, sondern weil sie voller Ereignisse sind, die die Welt nachhaltig veränderten. Der 2. Oktober ist so ein Tag. Ob weltweite Ereignisse oder französische Meilensteine – dieser Tag hat die Geschichte auf vielfältige Weise geprägt.

Mahatma Gandhi und der Weg zur Freiheit (1869)

Am 2. Oktober 1869 wurde Mohandas Karamchand Gandhi in Porbandar, Indien, geboren – der Mann, der später als Mahatma Gandhi weltweit berühmt werden sollte. Gandhi verkörperte die Philosophie des gewaltlosen Widerstands und führte Indien auf den langen, harten Weg zur Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft.

Man stelle sich das Indien des frühen 20. Jahrhunderts vor: Eine aufgebrauchte Nation, gefangen in der kolonialen Umklammerung. Doch statt mit Gewalt zu antworten, setzte Gandhi auf friedliche Proteste, Märsche und zivilen Ungehorsam. Sein bekanntester Protest, der Salzmarsch 1930, machte deutlich, wie subtil, aber doch mächtig gewaltloser Widerstand sein kann. Gandhis Ideen inspirierten viele weitere Freiheitsbewegungen weltweit – nicht zuletzt Martin Luther Kings Bürgerrechtsbewegung in den USA. Auch heute wird Gandhis Geburtstag in Indien als *Gandhi Jayanti*, ein nationaler Feiertag, begangen.

Die Gründung von Guinea (1958)

Am 2. Oktober 1958 wurde Guinea als erste französische Kolonie in Afrika unabhängig. Der historische Kontext ist entscheidend: Während viele afrikanische Länder noch unter kolonialer Kontrolle standen, zeigte Guinea mit seiner Unabhängigkeit den Weg für andere. Ahmed Sékou Touré, der Führer der guineischen Unabhängigkeitsbewegung, hatte sich gegen das Angebot einer lockeren Föderation mit Frankreich entschieden – ein mutiger Schritt, der das Verhältnis zu Frankreich für Jahrzehnte prägte.

Doch die Unabhängigkeit brachte Herausforderungen. Touré errichtete ein autoritäres Regime, und die Beziehungen zu Frankreich waren so frostig, dass die Franzosen beim Rückzug sogar infrastrukturelle Schäden anrichteten. Guineas Weg war steinig, aber der 2. Oktober markiert einen Wendepunkt in der afrikanischen Geschichte – ein Symbol für die Unabhängigkeit des Kontinents.



Die Kubakrise bahnt sich an (1962)

Der 2. Oktober 1962 markiert auch einen wichtigen Moment im Kalten Krieg. Während die Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion zunahmen, entdeckten US-Spione, dass die Sowjets damit begonnen hatten, nukleare Raketenbasen auf Kuba zu errichten. Diese Erkenntnis führte zur berühmten Kubakrise, die nur wenige Wochen später ihren Höhepunkt erreichte und die Welt an den Rand eines atomaren Konflikts brachte.

An diesem Tag begannen geheime Diskussionen in den obersten Kreisen der US-Regierung. Die USA standen vor einer schwierigen Entscheidung: Sollten sie einen präventiven Militärschlag gegen Kuba führen oder versuchen, eine diplomatische Lösung zu finden? Das Schicksal der Welt hing plötzlich an einem seidenen Faden – und der 2. Oktober war der Beginn dieser intensiven Phase.

Frankreich und der Frieden von Amiens (1801)

Auch für Frankreich spielte der 2. Oktober in der Geschichte eine Rolle, besonders im frühen 19. Jahrhundert. Am 2. Oktober 1801 endete der Krieg der Zweiten Koalition mit dem *Vorvertrag von Amiens*. Dieses Abkommen zwischen Frankreich und dem Vereinigten Königreich läutete eine kurze Phase des Friedens in den napoleonischen Kriegen ein.

Der Frieden von Amiens sollte jedoch nur eine kurze Atempause sein. Die Spannungen zwischen den beiden Mächten waren weiterhin hoch – vor allem durch Napoleon Bonapartes Ambitionen und die britischen Interessen, ihre Seeherrschaft zu wahren. Dennoch markiert der 2. Oktober 1801 einen Moment, in dem Europa für kurze Zeit aufatmen konnte, bevor die Kämpfe bald wieder aufflammten.

Das Attentat auf Mahatma Gandhi (1944)

Selbst nach Gandhis Geburt blieb der 2. Oktober eng mit seinem Namen verbunden. Am 2. Oktober 1944 wurde Gandhi während des Zweiten Weltkriegs bei einer öffentlichen Veranstaltung in Pune, Indien, Ziel eines Attentats. Ein Hindu-Extremist, der Gandhis Toleranz gegenüber Muslimen verachtete, versuchte, ihn zu töten – doch Gandhi überlebte den Angriff. Dies sollte jedoch nicht das letzte Attentat auf ihn sein: Wenige Jahre später, im Januar 1948, wurde er tragischerweise von einem anderen Extremisten ermordet.



Jean Anouilh und das französische Theater

Neben politischen und militärischen Ereignissen hat der 2. Oktober auch kulturelle Bedeutung. Am 2. Oktober 1910 wurde Jean Anouilh geboren, einer der bekanntesten französischen Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Seine Werke zeichneten sich durch eine scharfe, oft zynische Auseinandersetzung mit menschlichen Schwächen und politischen Dilemmata aus.

Eines seiner bekanntesten Stücke, *Antigone* (1944), war eine Neuinterpretation des antiken griechischen Dramas und wurde während der deutschen Besatzung Frankreichs uraufgeführt. In dieser Zeit bot Anouilh subtilen Widerstand gegen das Vichy-Regime und die Nazi-Besatzer, indem er die Themen des Dramas – Rebellion und moralische Integrität – auf die Gegenwart übertrug. Mit seinem scharfsinnigen Blick auf die menschliche Natur und die politische Moral wurde er zu einem der führenden Intellektuellen Frankreichs.

Der Montmartre-Aufstand (1870)

Ein weniger bekanntes, aber bedeutsames Ereignis in der französischen Geschichte fand am 2. Oktober 1870 statt, während des Deutsch-Französischen Krieges. In Paris erhoben sich die Bewohner des Viertels Montmartre gegen die Kapitulation der Stadt vor den Preußen. Der *Montmartre-Aufstand* war eine der ersten öffentlichen Demonstrationen, die zur Pariser Kommune von 1871 führte – einem der bedeutendsten Aufstände der Arbeiterklasse im 19. Jahrhundert. Die Kommune, die nach einem harten Kampf blutig niedergeschlagen wurde, prägte die politische Landschaft Frankreichs noch für viele Jahrzehnte.

Fazit: Ein Tag voller Geschichte

Der 2. Oktober mag auf den ersten Blick wie ein beliebiger Tag im Kalender erscheinen, doch er hat sich immer wieder als Katalysator für entscheidende Wendepunkte in der Geschichte erwiesen – ob es nun um die Geburt eines weltverändernden Führers wie Gandhi, den Beginn von Unabhängigkeitsbewegungen oder kulturelle Meilensteine geht. Die Ereignisse dieses Tages erinnern uns daran, wie eng die Fäden der Geschichte miteinander verwoben sind, und wie scheinbar unscheinbare Tage den Lauf der Welt beeinflussen können.